

## PM Unterrichtsgarantie Plus

### **Das Ziel ist richtig – der Weg falsch Elterrbund Hessen fordert die Kultusministerin auf, das Konzept „Unterrichtsgarantie plus“ nachzubessern**

In einem Brief an die Lehrerinnen und Lehrer hat Hessens Kultusministerin Karin Wolf gerade noch einmal bestätigt: Es sollen künftig keine Schulstunden mehr ausfallen. In den Klassen 1 bis 10 soll Unterricht zwischen der ersten und der sechsten Stunde verlässlich stattfinden. Auch bei kurzfristigem Ausfall durch Krankheit sollen die Schülerinnen und Schüler nach nicht nach Hause geschickt werden. Dafür steht das Konzept „Unterrichtsgarantie Plus“ der Hessischen Kultusministerin, im dessen Rahmen die Ministerin den Schulen ein Budget zur Verfügung stellt, aus dem sie die Vertretung durch externe Kräfte organisieren können.

Der elternbund hessen begrüßt diese Absichten ausdrücklich und teilt das Ziel. Was die Umsetzung angeht, hat der elternbund allerdings größte Bedenken. „Unser wichtigstes Anliegen ist es, Stundenausfall zu vermeiden“ – schreibt die Ministerin in ihrem Brief. Diese Absicht kann der elternbund, der die Interessen von Eltern, Schülerinnen und Schülern vertritt, keineswegs so unterschreiben. Genau so wichtig ist es, dass ausgefallene Stunden qualifiziert ersetzt und gehalten werden. Der elternbund hat größte Zweifel daran, dass dies von pensionierten Lehrkräften, von Studierenden oder nicht pädagogisch ausgebildeten Personen und Eltern angemessen geleistet werden kann. Angesichts von Schulzeitverkürzung (G 8), von zentralen Prüfungen und der immer stärker geforderten Leistung ist es für einen erfolgreichen Schulabschluss unerlässlich, dass Unterricht qualifiziert gehalten wird.

Der elternbund hessen fordert die Kultusministerin deshalb mit allem Nachdruck auf, die Voraussetzungen zu schaffen,

- dass ausgefallener Fachunterricht im gleichen Fach erteilt wird
- dass jeder Schule zusätzliche Lehrkräfte zugewiesen bekommt, die kontinuierlich im Kollegium mitarbeiten und als Springer in Ausfallzeiten fungieren können
- dass die Schulen personell und finanziell so ausgestattet werden, dass nicht eine bloße Betreuung und Aufbewahrung stattfindet, sondern qualifizierter Unterricht
- dass endlich, wie schon so lange zugesagt, tatsächlich kein Unterricht mehr ausfällt

Der elternbund erklärt mit allem Nachdruck: „Unterrichtsgarantie plus“ ist nicht „Betreuungsgarantie plus“. „Unterrichtsgarantie“ erfordert ganz dringend die angemessene und ausreichende finanzielle und personelle Ausstattung der Schulen.

Der elternbund hessen fordert die Ministerin auf, in Gesprächen mit Vertreterinnen und Vertretern von Lehrkräften, Eltern, Schülerinnen und Schülern nach tragfähigen zukunftsorientierten Lösungen zu suchen, die nicht lediglich eine Aufbewahrung sichern, sondern konzeptuellen, fach- und sachgerechten Unterricht von dafür ausgebildeten Kräften mit der entsprechenden Erfahrung.

Der ebh ist gerne bereit, in einem Gespräch nach solchen Lösungen zu suchen.